

hnerInnen

nen die neueste Ausgabe
efts „Eisen Naturpark“
Ausgabe bietet nicht nur
Rückblick auf die
d Projekte des Naturparks,
ereich Natur und Umwelt
t, sondern stellt auch die
das Jahr 2007 vor.

Sie auf die Programm-
an den Naturparken“
en. Diese präsentiert die
ekte der Naturparke Our
Rahmen des Kulturjahres
Beilage in ihrem Heft
en sein, können Sie ein
im Naturparkzentrum
31-1).

hste Ausgabe von „Eisen
so vielseitig und anregend
en können, fordern wir Sie
herzlich dazu auf, uns Ihre
Bemerkungen zuzusenden
park-sure.lu).



EDITORIAL

„Wann d’Musik kënnt“, „Beatles in Concert“, „Eist Eisklik“,... tönt es seit einiger Zeit in den Probesälen der regionalen Musikvereine und Chöre.

Rund 200 Musiker und Sänger proben engagiert für ihren gemeinsamen Auftritt beim „Water-Art Festival“ am Strand von Insborn, am 4. August. Sie verkörpern damit auf sehr anschauliche Weise eines der Ziele von „Polygonal- Summer an den Naturparken“, nämlich Kunst und Kultur aus der Region und in der Region zu fördern.

Das Konzert vom 4. August wird sicherlich einer der Höhepunkte des Water-Art Festival sein, eingebettet in eine ganze Reihe von andern aussergewöhnlichen Events, die dem Element Wasser und speziell dem Stausee gewidmet sind.

Dazu gehören, vom 27. Juli bis 5. August unter anderem eine Fotoausstellung, Landart-Installationen, Kino um Séi, sowie ein Rock-Pop-Festival und „Carmina Burana“.

„Summer an den Naturparken“, das gemeinsame Programm der Naturparke Our und Obersauer zum Kulturjahr 2007, beinhaltet aber insgesamt 18 Events, bestehend aus Schauspiel-, Tanz- und Klangspektakel, Konzert- und Chorauftritten, Kunstgärten, Ausstellungen, Landart und Kunst im öffentlichen Raum. Gourmetmärkte und Geschmacksschulen, Konferenzen, pädagogische Projekte und Begegnungen bestimmen die Vielfalt des Programms.



Neben dem schon genannten Festival am See heissen die Highlights „Meet the Makers“ (13.- 15. Juli in Brandenburg), „Le Voyage des Plantes“ (Gartenkunst- Festival mit 32 Gartenkreationen) und „On the Move“ (Film und Ausstellung zur Geschichte und Entwicklung des Öslings).

Details zu diesem Programm entnehmen Sie einem separaten Programmheft oder www.polygonal.lu.

Schon jetzt möchten wir uns bei allen Teilnehmern, Vereinen, Gemeinden und Partnern sehr herzlich für ihr Engagement bedanken.

Abschliessend wünschen wir Ihnen, liebe Leser und Leserinnen, einen interessanten und unterhaltsamen „Summer an den Naturparken“ 2007!

Marco Schank
Präsident

Christine Lutgen
Direktorin



FESTIVAL
INTERNATIONALES
DE JARDINS
WALLONIE
LORRAINE
LUXEMBOURG

INTERNATIONALES GARTENKUNST-FESTIVAL DIE REISE DER PFLANZEN

Ein "must" für alle Freunde von Gärten und Kultur

Zu einem Streifzug durch das natürliche, kulturelle und soziale Erbe der Großregion laden die 32 Gärten demnach ein. Gärten eignen sich besonders gut, das Leben einer vergangenen Zeit anschaulich und lebendig werden zu lassen. Deshalb wählen Künstler und Landschaftsgestalter bei "Die Reise der Pflanzen" in der Natur gegebene Elemente und Materialien aus. Durch eine (Neu-)Ordnung schaffen sie wandelbare Raumstrukturen und geben Orten und Landschaften, wie beispielsweise Äckern und Wiesen, durch ihre gartenkünstlerische Interpretation neue Bedeutungen. Es handelt sich um

Jahr 2000 zu ein Kulturleben der lux und Lothringens ent das regionale Kult verschiedenen, garte Orten in den Naturp

In einer Begleitbros Naturpark Obersau Künstler und Land die einzelnen Gärten

Damit die außergewöhnlichen Freude besichtigen

| | |
|-----------------------|-----|
| Editorial | 1 |
| Le voyage des Plantes | 2 |
| Landwirtschaft | |
| a Gewässerschutz | 3-4 |

Hier einige Informationen zu den Gärten im NATURPARK OBERSAUER

BAVIGNE

DER ALTE GEMÜSEGARTEN DES HERRN PFARRER

von Atelier Aline Le Cœur (F)

Die Ortschaft Bavigne ist ganz besonders reizvoll. Die Kirche und das Dorfzentrum führen uns in alte Zeiten zurück, die von der großzügigen Natur reden.

Steinerne Ziegel, entrindetes Holz, Schiefer und Zusammenbauzeichnungen regionaler Türen und Dächer haben die Gestaltung inspiriert. Entstehen soll ein zeitgenössischer Gemüsegarten, der Bewegung ausdrückt und in dem typische Gemüsepflanzen der Region angebaut werden. Eine vergängliche, künstlerische Note legt sich über die Gemüsebeete. Sie erzählt eine zeitgenössische Geschichte, die gegenwärtig in der Gemeinde aktuell ist: es geht dabei um Mülltrennung, und ein Strauß aus Flaschenblumen bildet einen Spazierweg, der vom Garten zum Kreuzweg führt. Die Pflanzen werden zu außergewöhnlichen Objekten, die den Plastik verfeinern und den Besucher darauf hinweisen, dass die Verpackungen der Wiederverwertung geführt werden sollen. Diese schöne Geste geht vom Gemüsegarten aus und weist auf den Wert der Natur. Der Kreis schließt sich und der Gartenbesuch ist beendet.

Die lokale Bevölkerung in das Projekt einzubinden beteiligten sich einige Klassen der Regionalschule aus Harlange am Projekt. Die Jüngeren haben in der Schule "Flaschenblumen" gebastelt, die etwas älteren halfen in Form eines Workshops im Garten selbst beim Pflanzen der alten Gemüsesorten, beim Aufstellen der "Flaschenblumen" sowie bei anderen Gestaltungsarbeiten.

HEIDERSCHIED-GRUND

EIN APFELBAUM ZIEHT IN DEN HIMMEL

von Ines Diederich (D)

Es geht erst mit der biblischen Geschichte ist bekannt, dass der Apfelbaum die größte natürliche Attraktion des paradiesischen Gartens darstellt. Wie himmlisch ein solcher Baum hier, ganz im Irdischen, sein kann, hat wohl jeder schon erfahren, der einen reifenden, insektendurchsummten Apfelbaum im Frühjahr erlebte oder im Herbst seine Früchte ernten durfte.

Der Apfel ist das pflanzliche Symbol für Fruchtbarkeit schlechthin. Bei der Kapelle im Heiderscheider-Grund wurden 6 Apfelbäume gepflanzt – ein solitär wachsender und eine Gruppe zu 5 Bäumen. Die 5 stehen so achtsam als die Abkömmlinge des Einzelstehenden, die, wie seine Kinder, sich auf die Reise machen, den Himmel zu erobern. Unter und zwischen den Bäumen gepflanzte Wiesenblumen zeichnen in ihrer Anordnung ein Symbol von "In-Bewegungen". Sie bringen ihrerseits Farbe in das Bild.

WINSELER

REISEFIEBER & BLÜTENPOESIE

von Claudia Krauß und Petra Schoelkopf

"Wussten Sie eigentlich, dass die Kapuzinerkresse aus Peru oder die Bauernpfingstrose aus Südeuropa kommt?"

Viele Zier- und Nutzpflanzen stehen in der Wahrnehmung, typische Bauergartenpflanzen zu sein und seit jeher in Mitteleuropa beheimatet zu sein. Tatsächlich ist z.B. die Bauernpfingstrose erst im frühen Mittelalter von Benediktinermönchen an den Nordrand der Alpen gebracht worden und trat von dort ihren Einzug in die Bauergärten an.

Doch wer kennt heutzutage noch diese anthropogen geprägten Reisegeschichten der historischen Gartenpflanzen? Welche Pflanzen wurden wegen ihrer Heilkraft, ihrer Schönheit oder aus ökonomischen Zwängen heraus mit in andere Regionen gebracht? Kamen die Pflanzen als Wildtypen zu uns und wurden sie erst dann züchterisch weiter entwickelt? Dieses Wissen ist ein Teil unserer gartenkulturellen Geschichte und mindestens von ebenbürtiger Bedeutung wie der Genpool historischer Pflanzen. Es ist ein Pool an Geschichten, der den Bezug zur Geschichte der Menschheit insgesamt herstellt.

Beides soll mit der Gestaltung "Reisefieber und Blütenpoesie" wieder in das Interesse und in die Wahrnehmung der Besucher gerückt werden. Umgesetzt wird dies mit alten Sorten von Blütenstauden, die nach Herkunftsländern sortiert aufgepflanzt und mit Hintergrundinformationen versehen sind. Den gestalterischen Rahmen bildet ein neu interpretiertes formales Grundraster historischer Bauergärten, das mit schwungvollen Weidenzäunen gefasst ist.

Als interaktive Komponente ist es den Besuchern ausdrücklich erlaubt, Pflanzen, insbesondere Stauden und Sommerblumen, in den Bauergärten Winseler mitzubringen, zu pflanzen sowie Ableger oder Samen von dort aus in andere Regionen zu nehmen, um zur Verbreitung und zum aktiven Erhalt dieses Kulturgutes und der vornehmlich alten Sorten beizutragen. Auf der Internetseite können die Besucher ihre Tätigkeit als "Pflanzenjäger" und den neuen Standort der "Pflanzenbeute" eintragen. Unter allen Teilnehmern, die auf diese Weise die geografische Weiterverbreitung der alten Kulturpflanzen über den Festivalzeitraum dokumentieren, werden schließlich regionstypische Preise verlost.

Flechtzaun-Workshop im Naturpark Obersauer

Im Rahmen des internationalen Garten-Kunst-Festivals "Die Reise der Pflanzen" fand am 12. und 13. April im Winseler Bauergarten ein Weidenflechtzaun-Workshop statt. Groß und Klein konnten

ESCH/SAUER

«ROUE À AUBES ET RONDS DANS L'EAU»

von Phillippe Cusse (F)

Hinsichtlich seiner Lage gehört Esch-Sauer zu den einzigartigsten Ortschaften Luxemburgs. Eingekeilt zwischen den Felsen und von der Sauer umflossen, ragen die Ruinen der ganzjährig zugänglichen Burg majestätisch über dem Dorf hervor.

Unterhalb der Burg strukturieren vier bunte Beete die abgerundete Böschung, als ob sie ganz besonders an das Schaufelrad erinnern wollten, das einst den Betrieb der etwas weiter oben gelegenen Tuchfabrik ermöglichte.

Der Brunnen, der sich in drei Zinkrinnen ergießt, bestätigt erneut die Wichtigkeit des Wasserlaufs, der Sauer, die ständig in Bewegung ist und einen Großteil Luxemburgs mit Trinkwasser versorgt.

Die Gestaltung ist von mehreren Punkten aus sichtbar: einerseits vom Ufer der Sauer aus, andererseits aus der Höhe, sozusagen aus der Vogelperspektive, wenn man sich die Ruinen der Burg anschaut.



WILTZ

VISIONS OF PARADISE

von COOPERATIONS (L)

Mit dem Garten als Projektionsraum für Vorstellungen des Paradieses kreieren wir Modelle - paradiesische Modelle, in denen wir zu den Klängen exquisiter Musik lustwandeln, uns mit Köstlichkeiten laben und mit feinen Getränken erfrischen. Die Arbeiten am Paradies sind natürlich schon seit längerem im Gange und erreichen am Samstag, den 29. September, ihren Höhepunkt. Von der Dämmerung bis in den Abend dieses Samstags werden dann Bryan Tweddle, Marieke Espagnet, Peadar Long und einige Feen jenes paradiesische Flair verbreiten, für das es sich lohnt die Reise in den «Jardin de Wiltz» zu machen. Einen Besuch aber ist der Garten immer wert.

«JARDIN DE WILTZ»

Dieser ständig im Wandel begriffene Garten ist ein 2,5 ha großes, lebendes Kunstwerk. Seine Anordnung besteht aus unterschiedlichen Räumen und Elementen wie Wasser, Steinfelder, Pflanzen, Weideninstallationen, Terrassen, Skulpturen ... Als künstlerische

WALLONIE
LORRAINE
LUXEMBOURG

FESTIVAL
INTERNATIONAL
DE JARDINS
DIE REISE DER
PFLANZEN

JARDIN

Un "must" pour les
d'espaces artistiques

Cette 4ième édition de
«Jardins... à suivre»,
naturels de l'Our et
Luxembourg, le Parc
Lorraine en France et
Haute-Sûre Forêt d'A
lieu de juin en octobre
de «Luxembourg et
Capitale européenne
total, 32 jardins diffé
des architectes-
plasticiens interna
matériaux que la natu

Au fil des années, pa
univers atypiques qu
«Jardins... à suivre» s'
rendez-vous cultu
incontournable.

Nombreuses manif
insolites.



Une brochure (en fr
avec la description de
manifestations dans
disponible, entre au
naturel de la Haute-S

Plus d'information so
www.jardins-a-su

...momentan in aller
sind gefordert, das
Wasser besser zu
einzusetzen und zu
der Gründung des
wurde das Thema
nd sein Schutz wurde
Naturparks definiert.
r ein Ziel, das sehr

sehr grossen Einfluss
der Boden. Er dient
r den Pflanzenanbau,
ng vom Grundwasser
dewirts.

EROSION?

...heisst das Abtragen
r Nährstoffen des
ene Auswirkungen auf
ers (Auswaschung von
vermetallen oder
auf die Ressource
ist, Humusverlust,
. Damit der Landwirt
barkeit behält, hat er
ran, Massnahmen zu
on zu vermeiden.

...matte der Naturpark
...pril eine Tagung zum
n organisiert. Das
...ich zusammen aus
nzraum des SEBES in
...tags) und einer
...sichtigung in der
...chmittags).

...n sich meistens wenig
zu bemerken. Ausser
...ei dem grosse
werden können, ist
...ig sichtbar. Und doch:
...erlust von 0,1 mm
...Tonnen Bodenverlust
...ie Spanne reicht aber
...nen Bodenverlust pro

...betreffend des
des Bodenabtrags ist
nahmen der „Cross
...vorgeschrieben, die
...ermeiden, ansonsten
...it einer Reduzierung
...en rechnen. Fakt ist
...o des Naturparks auf
...Höhenunterschiede
...n eine Hangneigung
...mit ist das Risiko der
...och.

DIE FOLGEN DER BODENEROSION IM STAUSEE-GEBIET

Die Problematik der Bodenerosion ist umso wichtiger in der Stauseeregion, weil nicht nur der Boden sondern auch Substanzen, die an den Boden gebunden sind, durch Erosion abgetragen werden. In diesem Kontext kann man Phosphor, Stickstoff und Pestizide erwähnen. Ein erhöhter Phosphorwert im Stausee hat zum Beispiel das jährliche Algenauftreten innerhalb des Stausees als Konsequenz. Hierzu muss aber gesagt werden, dass es während der letzten 50 Jahre europaweit eine Anreicherung der Böden an Phosphor gegeben hat. Diese Anreicherung der Böden ist abhängig von der Ausrichtung der Betriebe. Bei Veredelungsbetrieben (Tiermastbetrieben) sind die Überschüsse um ein Vielfaches höher als bei Ackerbaubetrieben. Phosphor ist relativ fest im Boden gebunden und wird nur sehr langsam abgebaut.

Das verstärkte Algenwachstum zwingt den Wasserversorger SEBES die Wasserentnahme im Stausee anzupassen, da die Algen die Filter der Pumpanlagen verstopfen.

Die Nitrat- und Pestizidwerte im See sind bis jetzt noch nicht weiter beanstandet worden. Die ersten sind wasserlöslich und liegen noch unter dem Grenzwert von 25 mg/l. Letztere liegen auch unter den gesetzlichen Grenzwerten.

DIE VERSCHIEDENEN FORMEN DER BODENEROSION

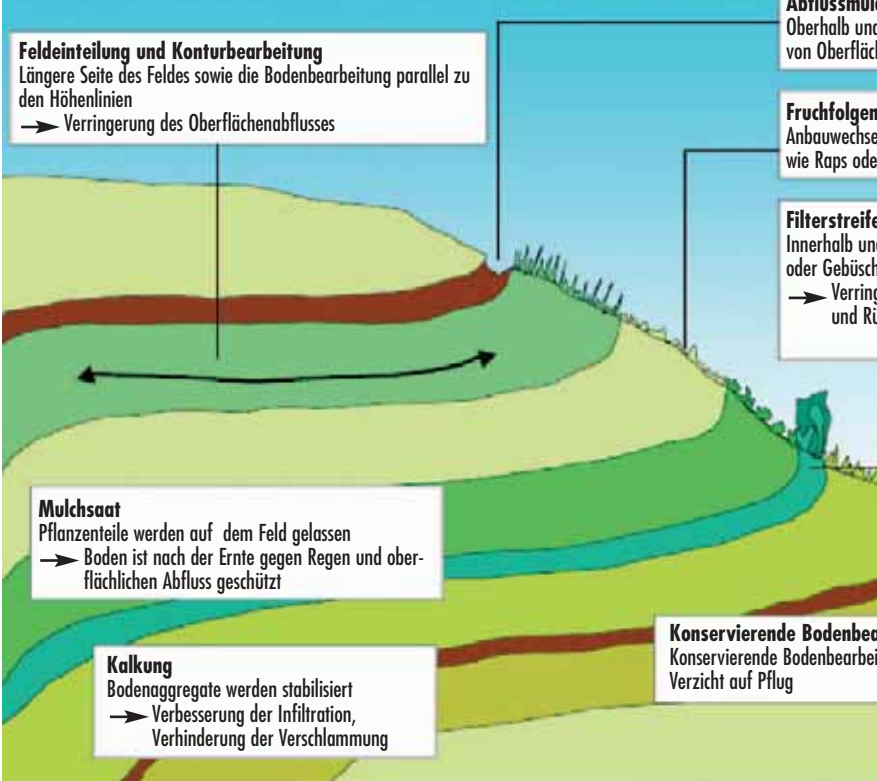
Unter Bodenerosion versteht man die **Flächenerosion** (kaum sichtbar, schwierig messbar) und die **Rinnenerosion** (gut beobachtbar, also einfach messbar). Den beiden Typen gemeinsam ist, dass das Wasser nicht schnell genug in den Boden einziehen kann, und somit oberflächlich abfließt. Die Gründe für dieses oberflächige Abfließen sind sehr verschieden (Bodenverdichtungen, unbedeckte Böden in Hanglagen, Platzregen, usw.).

Bei der Flächenerosion kommt es zu einer Verschlämmung der Bodenoberfläche und der Bodentransport geschieht auf kurzer Distanz (meistens innerhalb einer Parzelle).

Die Rinnenerosion charakterisiert sich durch tiefe Rinnen oder sogar Gräben und der Boden wird meistens über mehrere Parzellen hin weggespült.

Die Flächenerosion kann per Prognosemodell ermittelt werden: man unterscheidet zwischen Standortfaktoren, wo der Mensch keinen Einfluss hat, und Faktoren, die der Landwirt direkt beeinflusst.

Schutzmassnahmen gegen Bodenerosionen



Als Standortfaktoren gelten der Niederschlag, die Bodenart, der Humusgehalt, die Steinbedeckung und das natürliche Gefälle. Obwohl der Niederschlag in der Stauseeregion relativ hoch ist, hat der steinige leichte Boden mit seinem hohen Humusgehalt wenig Tendenz zu erodieren.

WIE KANN MAN DER EROSION ENTGEGENWIRKEN?

Der Landwirt hat einen direkten Einfluss bei der Hanglänge, der Fruchtfolge und der Bodenbearbeitung. In diesem Punkt kann er konkret auf den Bodenabtrag einwirken. Bei großen Parzellen ist das Risiko höher eine erosionswirksame Hanglänge zu haben.

Hier ist es wichtig Strukturelemente (z.B. Hecken, Grasstreifen) einzubauen, um Hanglängen zu brechen und zu verkürzen. Auch hat die Arbeitsrichtung grossen Einfluss auf das Erosions-Risiko. Anzustreben ist die parallele Bearbeitung zum Hang. Über mehrere Jahre betrachtet hat die Flächennutzung einen sehr grossen Einfluss auf den Bodenabtrag. Dauergrünland schneidet natürlich hier am Besten ab, da der Boden das ganze Jahr über bedeckt ist. Aber auch der Ackerbau mit verschiedenen Fruchtfolgen kann einen guten Effekt erzielen. Empfehlenswert ist es, bei Sommerkulturen Zwischenfrüchte einzubauen, um eine Bodenbedeckung über die Wintermonate zu erreichen. Bei Fruchtfolgen mit vorwiegend Sommerkulturen (ohne Zwischenfrüchte) ist die Erosion am höchsten.

EROSIONSMINDERNDE ANBAUTECHNIKEN:

Insbesondere die Direkt- bzw. die Mulchsaat hat sehr positive Auswirkungen. Das Ziel bei diesem Verfahren ist es, den Boden nicht per Pflug zu wenden, sondern nur eine oberflächliche Bodenbearbeitung mit

staugefahr besteht. Der Vorteil dieses Verfahrens ist, dass die Humusschicht an der Oberfläche das Wasser in grossen Mengen aufnehmen und speichern kann (sogar bei Platzregen). Das Wasser kann somit in den Boden einsickern und fliesst nicht oberflächlich ab. Da die Bodenstruktur nicht durch Pflügen gestört wird, bilden die Regenwürmer vertikale Röhren in den Bodenschichten, die den Wasser- und Gashaushalt des Bodens verbessern. Die Böden sind somit besser drainiert und ermöglichen das Eindringen des Wassers in den Boden.

Wichtig zu bemerken ist, dass es keine „Null-Erosion“ gibt. Ziel sollte es aber sein, die Erosion auf ein Minimum zu reduzieren, z.B. auf die Bodenneubildungsrate.

Auch kann man gewisse Werte tolerieren. Man kann Bodenverluste in Bezug auf die Bodentiefe bewerten. Somit ist ein Terrar mit einem Bodenverlust von 3 Tonnen pro ha bei einer Bodentiefe von 20 cm ein gefährdeter Standort, bei 80 cm Tiefe ein ungefährdeter Standort einzustufen.

Hervorzuheben bleiben auch die staatlichen Programme der Agrarumweltmassnahmen, bei welchen folgende Massnahmen gefördert werden

- Grünlandstreifen
- Direkt- bzw. Mulchsaat bei Sommerkulturen
- Zwischenfrüchte bzw. Untersaaten

Am Ende des Seminars zum Thema Bodenerosion besichtigten die Teilnehmer eine Parzelle in Boulaide, wo die Konsequenzen der Erosion deutlich veranschaulicht wurden.

Besonders offensichtlich waren die unterschiedlichen Tiefen der Bodenprofile: In den höheren Lagen hatte man nur 30 cm Bodentiefe, wobei man in den Mulden mehr als 100 cm guten Boden vorfand.

Formen der Bodenerosion



OBERSAUER



Internetseite für den
Gewässer Vertrag Obersauer

steht Ihnen die neue Internetseite
zur Verfügung. Diese finden Sie
auf www.crhs.eu (Contrat de
Haute-Sûre)

EIN Flusskomitee für die OBERSAUER - EIGENINITIATIVE ZUM SCHUTZ DER GEWÄSSER

Seit Anfang 2006 betreut der Naturpark Obersauer das grenzüberschreitende europäische Interreg III A Projekt «Gewässervertrag Obersauer». Dieses hat die Erstellung und die Umsetzung eines Maßnahmenkataloges zum Schutz der Gewässer der Obersauer zum Ziel.

Um die gesetzten Ziele zu erreichen und die Beteiligung der lokalen Akteure in punkto Umwelt- und Wasserschutz zu fördern, wurde am 5. April 2007 das Flusskomitee Obersauer gegründet, welches zur Zeit aus 24 Vertretern der Gemeinden, der Verwaltungen, der Wasser- und Abwassersyndikate so wie anderen Akteuren besteht.

Das Flusskomitee hat nun die Gelegenheit über Verbesserungsvorschläge im Bereich der Wasserwirtschaft, der Wassernutzung und des Wasserschutzes zu debattieren und gegebenenfalls konkrete und sinnvolle Projekte ins Leben zu rufen.

Nähere Informationen zum Flusskomitee finden Sie auf der Internetseite des Naturparks.



WASSER SCHÄTZEN, WASSER SCHÜTZEN - RÜCKBLICK AUF DIE WSSERTAGE DER OBERSAUER

„Zeit zum Handeln - Wasserknappheit und Dürre“ lautete das internationale Leitthema des diesjährigen Weltwassertags, der am 22. März 2007 stattfand.

Der grenzüberschreitende Gewässervertrag Obersauer (Luxemburg und Wallonien) hat in diesem Sinne am 24. und 25. März die Wassertage der Obersauer organisiert, unter dem

Motto „Wasser schätzen, Wasser schützen“.

Denn wer sich bewusst ist, wie wichtig das Element Wasser für unser aller Leben wirklich ist, für den kann und muss Wasserschutz eine Priorität sein. Dieses Bewusstsein zu unterstützen und zu fördern war das Ziel der Wassertage.

So konnten interessierte Wanderer am Samstag, dem 24. März, an einem thematischen Rundgang durch das Feuchtgebiet 'Pont-Misère' teilnehmen. Claude Schmitz, Projektleiter des Gewässervertrages und Anne Scheer, von der Biologischen Station Naturpark Obersauer, gaben Erklärungen über die typische Fauna und Flora der Feuchtgebiete, über die Geschichte der „Neimillen“ und über die Wichtigkeit der Feuchtgebiete als Pufferzone gegen Schadstoffe.

Jeweils am 24. und 25. März bestand die Möglichkeit die Staumauer von Esch/Sauer zu

besichtigen, was bei den Bürgern auf großes Interesse stieß, da die SEO über das Wochenende über 80 Besucher verbuchen konnte. Ihnen wurde nebst der Besichtigung der Turbinen und des Kontrollraums im Inneren der Mauer unter anderem der allgemeine Betrieb der Staumauer und des Elektrizitätswerkes erläutert.

Die SEBES bot ihrerseits einen detaillierten Einblick in die Trinkwasseraufbereitungsanlage.

Des Weiteren konnten sich die Besucher eine Fotoausstellung und eine Filmvorführung in der alten Primärschule von Esch/Sauer ansehen. Der Fotograf Pierre Haas hat für diesen Tag eigens Fotos über die verschiedenen Formen und Strukturen des Wassers in der Natur zusammengestellt. Herr René Bomboire, ein Hobbyfilmer aus Wiltz, hat seinen preisgekrönten Film „Göutez- moi“ zur Verfügung gestellt, in dem der Wasserzyklus aus Sicht eines Wassertropfens gezeigt wird.



thematischer Rundgang durch das Feuchtgebiet, „Pont-Misère“ (Foto : Anne Scheer, 2007)

MÜLL IM WASSER

Dass feste Abfälle wie
Flaschen, Karton, Plastik
Gewässer ästhetisch
wohl jedem bekannt
auch die Wasserqualität
beeinträchtigen.
Müll kann ein
Belastung des Wassers
was wiederum
Mikroorganismen
der Abbau des
Sauerstoff, bedingt
der Aktivität der
Sauerstoff steht
mehr zur Verfügung
bei der Zersetzung
winzige Plastikteilchen
Fischen mit Nahrung
und so zu deren Tod

Auch wenn es
zwecklos erscheint
jeden Fall den Müll
entfernen. In der
Gemeinde und ne
organisierten Putz



BESTANDSAUFNAHME an der Obersauer



Auszug aus dem Kartenatlas "Bestandsaufnahme der Ufer"

Im Rahmen des Gewässervertrages Obersauer wird eine Bestandsaufnahme der Gewässergütevorminderungen an der Obersauer und ihrer Zuflüsse gemacht. Genauer gesagt, werden die insgesamt 400 km Bachläufe begutachtet und an den vorhandenen Probleme oder Gütevorminderungen werden sorgfältig aufgenommen.

Die so entstehende Informationsbasis soll vom neu gegründeten Flusskomitee genutzt werden, um einen sinnvollen Maßnahmenkatalog für die Obersauer zu erstellen.

Die Schwerpunkte liegen unter anderem auf folgenden Aspekten:

- Durchgängigkeit der Bäche für Fische
- Beeinträchtigung der Uferböschungen und deren Struktur
- Erosion der Ufer und Sedimentverlagerungen
- Beeinträchtigung der

Wasserqualität durch Abwasser, Dreck und Müll

- Beeinträchtigung der Gewässergüte durch Fichtenbewuchs entlang der Bachläufe
- Gefahren durch invasive Pflanzen
- Veränderungen der Bachläufe durch Uferbefestigungen und andere menschliche Eingriffe
- Beeinträchtigung der Gewässer durch landwirtschaftliche Bodennutzung
- Nutzungskonflikte

Das Inventar wird während der Sommermonate 2007 durchgeführt. Deshalb wundern Sie sich nicht, wenn Sie öfters Mitarbeiter des Projektes entlang der Bäche antreffen.

Die Resultate der Bestandsaufnahme werden zu einem Kartenatlas zusammengestellt, in dem jeder nachsehen kann wo sich die Problemstellen an unseren Bachläufen befinden. Auch können die Bürger, Landbesitzer oder Gemeinden die Naturpark Obersauer jederzeit über beobachtete Problemstellen an den Flussläufen in Kenntnis setzen.

SCHUTZ IM GARTEN

Vor der Tür steht, das sind die Zierblumen in auch Schädlingsbefall von Aktualität. Um auf den Garten zu auf Chemiekeulen

eser Mittel auf die ischen und auf die unterschätzt. Denn der hemikalien von den löst sie auf. Durch Versickerung gelangen einen Wasserzyklus, später die Bäche und en und reichern sich in Bioakkumulation).

n Pflanzenschutzmittel pfungsmittel sind so hr geringe Mengen e Mengen Wasser zu ind deren Inhaltsstoffe abbaubar, so dass sie Umwelt vorhanden

d aber auch für viele die eigentlich nicht (so genannte "Nicht-ge Chemikalien. Mit mmen die Nicht-Ziel-ützlinge, Vögel, Bienen mittelbar in Kontakt, direkt in ihre Umwelt

en dieser Substanzen e Veränderung oder Lebensgemeinschaften über. Vor Anwendung enschutzmittels sollte egt werden, ob der nderlich ist, oder ob

Schädlingsbekämpfungsmittel für den Garten, die weitestgehend biologisch abbaubar sind und auch für die Gesundheit der Menschen unbedenklich sind.

Auch kann man Pflanzenkrankheiten und Schädlingsbefall durch einen durchdachten Anbau vorbeugen. Fruchtwechsel und Mischkulturen können die Standfähigkeit der Pflanzen steigern. Durch die Berücksichtigung



der Standortansprüche der Pflanzen lässt sich z.B. Fäulnis vermeiden. Einheimische Zierpflanzen sind meist weniger anfällig gegenüber Krankheitserregern. Verschiedene Schädlinge wie z.B. Schnecken können mechanisch bekämpft werden, durch Zuwanderungsbarrieren, Bierfallen und Absammeln. Bei Möhren helfen Netzaufgaben und Netztunnels gegen Pilzbefall. Sehr routinierte Gärtner können ebenfalls auf Nützlinge zurückgreifen um die Schädlinge der Kulturpflanzen zu bekämpfen (Bsp. Marienkäfer, Florfliege, Schwebfliege).

Biologischer Gartenanbau erfordert gewiss mehr Zeitaufwand und die Kombination von verschiedenen Abwehrmaßnahmen. Doch hinsichtlich eines verbesserten Wasser-schutzes und einem gesünderen Gemüse, blühen sich auf. Ein Fall für Nütz-

CAFÉ RESTAURANT um Haf

Mme Delleré Mayer
maison 19
L-9671 Neunhausen
Tel 83 93 51

Manger sur commande

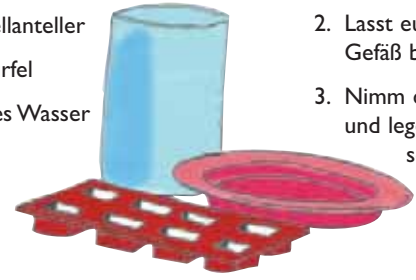
KALENDER 2008

für Kinder: der Wasserkalender 2008!
ab Mitte Juni - auf Anfrage - erhältlich (begrenzte Stückzahl).



BENÖTIGTE MATERIALIEN :

- Durchsichtiges, hitzebeständiges Gefäß aus Glas oder Plastik (Durchmesser 10 bis 20 cm)
- Porzellanteller
- Eiswürfel
- Heißes Wasser



1. Lege einen Porzellanteller Gefrierfach des Kühlschranks Eiswürfel her.
2. Lasst eure Eltern genügend Gefäß bis zur Hälfte zu füllen
3. Nimm den abgekühlten Teller und lege ihn auf das Gefäß so dass keine Frische Lege die Eiswürfel

WAS PASSIERT?

Dampf steigt aus dem Wasser auf. Das warme Wasser es entsteht Wasserdampf. Da dieser wärmer ist steigt er auf und erreicht die Unterseite des Tellers. Hier der Wasserdampf ab und kondensiert. Kleiner Tropfen. Wenn diese schwer genug sind, fallen sie von unten entstehen Wolken und Regen



BLÉI vum SÉI s.c.
Atelier et Shop
6, op der Louh
Noertrange
www.naturpark.lu/bvs
Tel/Fax 959 744

mémeng Seef
aus dem
Naturpark

www.yelo-bau.lu / www.yelo-bau.lu / www.yelo-bau.lu / www.yelo-bau.lu / www.yelo-bau.lu

Maurel u. Betonverarbeiten
An- u. Umbearbeiten
Schlüsselsteinbau
Rollbauarbeiten
Küchenanlagen
Renovierungen

ENTREPRISE DE CONSTRUCTION

YELO-BAU S.A.

8, um Knupp
L-9678 NOTHUM
Tel : 26950808
Fax : 26950088

www.yelo-bau.lu / www.yelo-bau.lu / www.yelo-bau.lu / www.yelo-bau.lu / www.yelo-bau.lu

ur mission de
ntation en eau potable du pays
c de barrage d'Esch-sur-Sûre.

e l'approvisionnement en
nt 80% de la population du

es de sa station de



Schubertiade

LUXEMBURG

| | | |
|--|---|--|
| 5. 16h00 mel/plein air) | Lieder im Garten Marion Michels (Bariton), Marc Bettendorff (Klavier) | Franz Schubert: Liederzyklen Die schöne Müllerin D 795 Der Musensohn (zusammengestellt von Marion Michels) Bei Regen: Kirche En cas de pluie: Eglise |
| 7. 20h00 n (Kirche/Eglise) | Liederabend : Arthur Stammet (Bariton), Marc Bettendorff (Klavier) | L. van Beethoven: An die ferne Geliebte F. Schubert: Die Heinrich Heine-Lieder aus "Schwanengesang"; G. Fauré: L'horizon chimérique Brahms: Vier ernste Gesänge; G. Mahler: Lieder eines fahrenden Gesellen; M. Ravel: Chansons dies populaires grecques |
| 7. 17h00 se)  | Ich hört ein Bächlein rauschen ... Foto-Ausstellung, Lesung, musikalische Umrahmung Fotos: Paul Bourkel; Lesung: Gaby Schank; Musikalische Umrahmung: Marc Bettendorff, Marie-José Hengesch | Fotos zum Thema "Wasser". Texte von H. Carossa, A. von Droste-Hülshoff, J. Freiherr von Eichendorff, J. W. von Goethe, H. Hesse, G. Kunert, W. Müller, M. Reuland, Maria Rilke, F. Leopold Graf zu Stolberg. Musik von F. Schubert, A. Dvorak und E. Grieg. <i>Diese Ausstellung ist Teil von "Polygonal WaterArt-Festival", einem gemeinsamen Projekt der Naturparke Obersauer und Our „Luxemburg und Grosregion, Kulturhauptstadt Europas 2007“</i> |
| 9. 20h00 se) | Kammermusik Sandy Flies (Oboe), Henri Knoch, Paul Schumacher (Klarinette), Viviane Molitor (Horn), Gilbert Thomas (Fagott), Marc Bettendorff (Klavier) | J. Haydn: Divertimento (Bearbeitung für Bläserquartett: Harold Perry); F. Danzi: Quintett in d Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier; Franz Schubert: Klaviersonate in e (D 566); W. Quintett in Es (KV 452) für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier |
| 10. 20h00 glise) | Orgelkonzert Guy Poupart (Orgel) | F. Schmidt: Präludium D-dur; F. Schubert: Ave Maria ; P. A. F. Boëly: Fantaisie et Fugue Majeur; C. Saint-Saëns: Prélude Op. 99 nr. 1 E-dur C. Franck: Prélude, Fugue et Variation; E. Grieg: Bryllupsdag på Trollhaugen, Solveigs Bach: Schmücke Dich, o meine Seele; F. M. Bartholdy: Sonate Nr. 1 F-dur |
| 11. 20h00 (Kirche / Église) | Gesang - Flöte - Orgel Marion Michels (Gesang, Flöte) Marc Bettendorff (Orgel, Klavier) | Geistliche Musik vom 11. bis 21. Jahrhundert |
| 12. 20h00 che / Église) | Abschlusskonzert der Schubertiade 2007 Ensemble Vocal Cantica; J.P. Majerus Orchester Estro Armonico Solisten: D. Patz (Sopran), M. Putz-Weisgerber (Alt), M. Dostert (Tenor), R. Majerus (Tenor), C. Migy (Bass) | F. Poulenc: Quatre Motets pour le temps de Noël F. Schubert: Magnificat D 486 Messe in Es D 950 <i>In Zusammenarbeit mit der Kulturkommission der Gemeinde Rambrouch</i> |

www.schubertiade.org



Mal-Wettbewerb zum Thema „MEIN NATURPARK“

Vom 15. Dezember 2006 bis zum 28. Januar 2007 fand in der Tuchfabrik in Esch
Ausstellung mit handgetufteten Teppichen der deutschen **Künstlerin Nela**

Im Rahmen dieser farbenfrohen Ausstellung luden die Verantwortlichen des
Obersauer die Kinder zu einem Mal-Wettbewerb zum Thema „MEIN Naturp

AUF DER SPUR DER LEGENDEN AM SONNTAG, 17. JUNI 2007



Dieser Legendenweg beinhaltet insgesamt 19 verschiedene Legendenschauplätze.

**Wir bieten Ihnen folgendes Tagesprogramm an:
Treffpunkt: 9.15 Uhr in Esch-Sauer
(Naturparkzentrum) 15, route de Lultzhausen**

- **9.30 Uhr:**
Besichtigung der Lochkapelle von Esch-Sauer
- **10.00 Uhr:**
**Abfahrt nach Heiderscheid-Grund
(achteckige Kapelle)**
- **11.00 Uhr:**
**Abfahrt nach Kaundorf und zu Fuß zur St
Pirmin Kapelle**
- **12.30 Uhr:**
**Mittagessen im Restaurant „Le Loup de
Doncols“ in Bohey/Doncols. Lassen Sie sich von
einem mysteriösen Gaumenschmaus überraschen!**
- **14.00 Uhr:**
**Abfahrt nach Tintange, Boulaide und
Burgfried. Unterwegs erhalten Sie
Informationen über die jeweiligen Legenden.**
- **15.30 Uhr:**
Rückfahrt nach Esch-Sauer.

Preis Erwachsener
Preis Kinder
(6-14 Jahre)

Im Preis inbegriffen:
• Busfahrt, Erzählungen, Erklärungen von kundigen Reiseführern, luxemburgische Mittagessen, alle Besichtigungen, Begleitbroschüre

Bitte melden Sie sich unter der Telefonnummer 89 93 31 205 (Naturparkzentrum Esch-Sauer) mit anschließender Reservierung auf das Telefon 0090 0000 0304 mit dem Vermerk „Legendenweg“. Mindestteilnehmerzahl 10 Personen.

Wir wünschen Ihnen eine tolle Reise in die Märchenwelt der Werwölfe und Z...

7.9./ 5.10. Eschdorf & Maart a Musik Markt, 18-22 Uhr

Boulaide **Spill-tur** Kunst- und Sportanimationen für

Esch-Sauer & Boulaide

Esch-Sauer **Legenden** Schauspiel und Animationen am

Roodt/ Ell **Natur a Konscht** Meraen

18 Uhr: Einweihung des Denkmals durch die «Riedergrënn», von den Schulkindern der Schule Ell künstlerisch gestaltet

Programme des Schlossfestes in Esch-Sauer Pendeldienst nach Roodt.

Brandenbourg **Makers** Markt und Handwerksstätten

7./28.7. Liefrange Séi, 22h30

Water-Art Festival Kino und Landart am Esch-Sauer Stausee

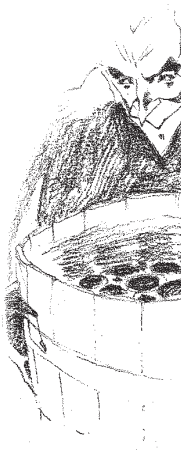
Esch-Sauer **Nuetsmaart** Markt

DENIS
christine
ESTHETICIENNE
PEDICURE-PODOLOGUE
REFLEXOLOGUE
DIPLOMEE

vos soins chez moi ou à votre domicile

MAISON 1 L-9666 LULTZHAUSEN

Tél +352 26 88 93 57
GSM 091 / 62 72 45



BOULANGERIE - PATISSERIE

Paul & Jean-Marie

Grand-Duché de Luxembourg **lux**

IMPRESSUM

Herausgeber:
Naturpark Öewersauer
15 rte de Lultzhausen
L-9650 Esch-Sauer
Tel.: (+352) 89 93 31 11
Fax: (+352) 89 95 20 00